

Artikel von Thomas Dorn (Heilbronner Stimme vom 23.4.2015)

Neuer Anlauf für die Ortsumfahrung Güglingen-Pfaffenhofen: Einstimmig hat der Güglinger Gemeinderat am Dienstagabend einer Vereinbarung mit dem Land Baden-Württemberg zugestimmt, in dem sich die Stadt und die Nachbargemeinde Pfaffenhofen verpflichten, den Bau der Landesstraße mitzufinanzieren.

„Inständig“ hatte Klaus Dieterich die Ratsrunde zuvor um ein eindeutiges Votum gebeten. „Wir haben hier eine historische Chance“, sagte der Bürgermeister. Denn nur wenn die Umgehungsstraße realisiert und die Ortsdurchfahrt vom Verkehr entlastet wird, kann die angestrebte Sanierung und Weiterentwicklung der Stadtmitte gelingen.

Diese Erkenntnis ist allerdings nicht neu. Bereits zweimal hatten die Nachbarn Güglingen und Pfaffenhofen deshalb mit dem Land Vereinbarungen abgeschlossen, um den Bau der Umgehungsstraße zu beschleunigen. 2005 ging es um die kommunale Beteiligung an den Planungskosten, 2008 um die Herstellungskosten. Letztgenannte Vereinbarung wurde allerdings hinfällig, nachdem es bis Ende 2012 keinen Baubeginn gegeben hatte.

Ohnehin wurden die Karten mit dem Regierungswechsel 2011 neu gemischt. Nachdem die Vorgängerregierung rund 1000 Straßenbauprojekte in den „vordringlichen Bedarf“ aufgenommen hatte, zog Rot-Grün die Notbremse und stellte alle Vorhaben auf den Prüfstand.

Im November 2014 präsentierte Verkehrsminister Winfried Hermann dann 20 Maßnahmen, die in den nächsten zehn Jahren verwirklicht werden sollen. Ganz vorne: die Umfahrung Güglingen-Pfaffenhofen. Dort könnte, zumal die Planung weit fortgeschritten ist, bereits 2016 Baustart sein – vorausgesetzt, es gibt eine neue Vereinbarung über die Kostenteilung.

Darüber haben Klaus Dieterich und sein Pfaffenhofener Kollege Dieter Böhringer dann mehrfach mit dem Regierungspräsidium Stuttgart verhandelt. Die vom Güglinger Rat jetzt gutgeheiene Vereinbarung – im Pfaffenhofener Gremium sollte das Thema gestern Abend behandelt werden – schließt an die Abmachung aus dem Jahr 2008 an. „Am Verhältnis der Kostenteilung hat sich grundsätzlich nichts geändert“, betonte Klaus Dieterich.

Die Investitionskosten sind mit knapp 5,5 Millionen Euro veranschlagt (siehe Kasten rechts). Das Land, also die Straßenbauverwaltung, trägt davon 53,6 Prozent, die kommunale Seite 46,4 Prozent. 82 Prozent dieses Anteils entfallen auf die Stadt Güglingen, 18 Prozent auf die Gemeinde Pfaffenhofen. In der Vereinbarung ist auch geregelt, dass die bestehende Landesstraße 1103 nach dem Bau der Umgehung zur Gemeindeverbindungsstraße herabgestuft wird.

Erklärtes Ziel des Regierungspräsidiums ist es, das 2011 unterbrochene Planfeststellungsverfahren schnellstmöglich fortzusetzen und möglichst noch 2015 abzuschließen. Ob das gelingt – leise Zweifel waren im Gemeinderat zu spüren. Und danach müssen auch noch die Grunderwerbsverhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Entscheidung, als Stadt für die Finanzierung einer Landesstraße viel Geld in die Hand zu nehmen, wurde von Bürgermeister Dieterich mit dem Hinweis auf die Bedeutung des Projekts verteidigt. „Wir können es uns leisten“, sagte er. „Und der Nutzen ist ungleich höher.“

Finanzierung

Die Investitionskosten liegen bei 5,49 Millionen Euro – das sind etwa 650 000 Euro mehr als im Jahr 2008. Das Regierungspräsidium hat 14 Prozent Preissteigerung im Straßenbau berücksichtigt. Damit verteilen sich die Kosten so: Auf das Land entfallen 2,94, auf Göglingen 2,09 und auf Pfaffenhofen 0,46 Millionen Euro. Bei den Kommunen kommen noch Eigenkostenanteile für Entwässerungen und Knotenpunkte in Höhe von 75 000 Euro (Göglingen) und 287 000 Euro (Pfaffenhofen) hinzu. dor